

## WSET Diplomarbeit

### **Der CO<sub>2</sub> Footprint: Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinhandel**

#### Motivation für die Arbeit

Die Motivation für diese Diplomarbeit lag in der Aktualität des Themas Klimawandel. Aus den abgeleiteten derzeitigen Entwicklungen in der Nachhaltigkeit wurde ein Aspekt untersucht – der CO<sub>2</sub>-Footprint. Die durch große Internationalität gekennzeichnete Weinwelt wird sich mit diesem Thema mehr und mehr auseinandersetzen. Bisher fehlen einheitliche Bemessungsgrundlagen für Emissionsraten und häufig werden nur Teile einer Produktions- und Transportkette berücksichtigt. Es war daher interessant, das ganzheitliche CO<sub>2</sub>-Bild beim Wein zu untersuchen.

Es ist beabsichtigt, diese Diplomarbeit den Fachmedien und Interessierten in der Branche zur Verfügung zu stellen.

#### Fragestellung/Zielsetzung

Aufgabenstellung und Ziel der Arbeit war es, den CO<sub>2</sub>-Footprint bei der Herstellung und Transport von Wein zu untersuchen und der Fragestellung nachzugehen, welche möglichen Auswirkungen ökologisches Handeln auf den Weinhandel haben kann. Weiterhin wurde untersucht, welche Rückschlüsse und Innovationen sich daraus für den internationalen Weinhandel ergeben können.

#### Methodik

Quellen für diese Arbeit waren Fachliteratur, Internet, Korrespondenzen per Mail, Telefonate, Messebesuche sowie persönliche Gespräche.

## Inhalt

Die vorliegende Arbeit beschreibt die atmosphärischen Belastungen bei der Herstellung, Verpackung, Reifung und Transport von Wein. Anhand von fünf Weinflaschen werden die jeweiligen unterschiedlichen CO<sub>2</sub>-Footprints deutlich und es wird ersichtlich, dass Transportmittel und -weg bei der Berechnung eines CO<sub>2</sub>-Footprints besonders ins Gewicht fallen.

Für den Klimaschutz in der Weinbranche werden Möglichkeiten der freiwilligen Selbstkontrolle für CO<sub>2</sub>-Ausgleich und die staatliche Einflussnahme erörtert. Im Plädoyer für den CO<sub>2</sub>-Footprint auf einer Weinflasche werden die Vorteile für Hersteller, Handel und Konsumenten genannt. Abschließend wird die derzeitige Einstellung des deutschen (im Vergleich zum englischen) Handels zum CO<sub>2</sub>-Footprint kurz erklärt.

## Fazit

Der CO<sub>2</sub>-Footprint auf einer Flasche Wein könnte dazu führen, dass die Vielfalt im Weinangebot kleiner wird, denn der umweltbewusste Konsument von morgen wird ökologisch korrekt trinken. Weitere mögliche Konsequenzen werden in der Arbeit angerissen.

Wie ist Nachhaltigkeit im internationalen Weinhandel möglich? Welche Maßnahmen sind denkbar, bevor weltweit einheitliche Standards zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zum Einsatz kommen?

Erste Reglementierungsmöglichkeiten können sinnvoll beim Transport ansetzen. Hierzu wird ein einfaches Klassifizierungsmodell nach einem Punktesystem bzw. Farbsystem vorgeschlagen. In Ergänzung einer freiwilligen Selbstkontrolle werden Möglichkeiten seitens des Staates erläutert.